

Die Qual der Wahl

Ostpark: Der besondere Umgang mit dem Wasser

Stadtbezirk Ost: Jugendliche sammeln ihre Wünsche beim Jugendforum

Foto: Stock-Adobe.com

GLASFASER
RUHR

**WIR BAUEN DAS SCHNELLSTE
NETZ IN BOCHUM!**



**MEIN
LIEBER
SCHOLLI!**

Dein Weg ins
schnellste Netz Bochums!





Ostpark: Der besondere Umgang mit dem Wasser

Der Wasserplatz im Quartier Feldmark. Foto: NRW.Urban

Hunde springen ins kühle Nass, Familien spazieren im Park und Kinder spielen am See: Der neue Landschaftssee im Havkenscheider Park auf dem ehemaligen Ascheplatz des LFC Laer ist seit dem vergangenen Frühjahr fertiggestellt und ist im Sommer zu einem beliebten Ausflugsziel geworden.

Der See mit einer angrenzenden Parkanlage zwischen den neu entstehenden Wohnquartieren Feldmark und Havkenscheider Höhe im Ostpark hat nicht nur einen hohen Freizeitwert, sondern ist auch ein zentrales Element des innovativen Regenwassermanagements im Ostpark. Der See dient mit seiner Wasserrückhaltungsfunktion vor allem dem Hochwasserschutz und ist Teil eines Wasserkreislaufs. Beide Quartiere im Ostpark werden nach dem Schwammstadt-Prinzip realisiert, die Regenwasser ähnlich wie ein Schwamm aufnehmen, speichern und nutzen können. „Wir haben mit dem Quartier Feldmark das erste klimaresiliente Quartier Bochums erschaffen. Damit können wir andere Städte und Gemeinden zu vergleichbaren Konzepten ermutigen“, sagt Bochums Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke.

Die Besonderheit des Quartiers Feldmark ist der Umgang mit dem Wasser. Regenwasser wird hier komplett an der Oberfläche gehalten und nicht mehr – wie bisher üblich – kanalisiert und abgeleitet. Im neuen Wohnquartier in Altenbochum wird Wasser vielmehr aufgefangen und gespeichert, es kann versickern und wird Bachläufen zugeführt. Dadurch entsteht neues sauberes Trinkwasser im Grundwasserspeicher. Die Gracht mit Promenade, in die das überschüssige Wasser geführt wird, ist

das Herzstück des Quartiers – und Kernelemente der Schwammstadt in Altenbochum. Die Verdunstung des Wassers hat einen kühlenden Effekt auf die unmittelbare Umgebung. Gleichzeitig wertet der offene Wasserlauf die Umgebung deutlich auf: An der Promenade kann man spazieren gehen, gemütlich ein Buch lesen, Sport treiben, spielen oder einfach nur die schöne Umgebung genießen.

Von der Gracht fließt das gesammelte Wasser zu einem Wasserplatz im Nordosten des Quartiers, wo es mechanisch und biologisch gereinigt wird und bei Bedarf zurückgepumpt wird. Wenn die Speicherkapazitäten bei stärkeren Regenfällen im Wasserplatz nicht mehr ausreichen, fließt überschüssiges Wasser durch den einzigen Regenwasserkanal im Quartier unter den Donezkring in den Havkenscheider Park. „Dort wird es über viele Gräben und Mulden sowie durch den Landschaftssee geführt. Wir haben im Park viele Flächen geschaffen, auf denen das Wasser stehen und sich bei Starkregen verteilen kann. Vom Park aus wird das Wasser in das zukünftige Quartier Havkenscheider Höhe geleitet. Auch dort verläuft es größtenteils an der Oberfläche und wird letztendlich bis zur A 43 geschickt. Dort verschwindet das Wasser in einem vorhandenen Rohr, das direkt den Harpener Bach einspeist“, erklärt die Amtsleiterin des Bochumer Tiefbauamts Susanne Düwel, die mit ihrem Team an der Entwicklung und Realisierung des Regenwassermanagements beteiligt war.

Direkt neben dem historischen Friedhof im Zentrum des Quartiers Feldmark entsteht bis Sommer 2025 ein multifunktionaler Wasserspielplatz mit einer Gesamtfläche von 4.800 Quadratmetern. Sechs verschiedene Stationen zum Sand- und Wasserspiel, Schaukeln und Klettern fördern Bewegung, wecken Mut sowie Neugier und bieten Platz für Regeneration. Auch der Spielplatz entspricht dem städtischen Schwammstadtprinzip.



Der Landschaftssee als Freizeit- und Erholungsgebiet. Foto: Marco Stepniak / RDN



Kreyenfeldstr. 96
44894 Bochum
Tel.: +49 234 261263
Fax.: +49 234 261263
info@stammhaus-abel.de

Ihr traditionsbewusstes Restaurant in Bochum-Werne

Seit 1927 sorgt man hier für den guten Genuss.

„Gutbürgerlich“ heißt auch traditionell und lecker!

Ab sofort gibt es leckere Gans - auch für zu Hause!

In der 4. Generation in Werne für Sie vor Ort.

Montag & Dienstag Ruhetag
Mi. - So. 11.00 -14.30 Uhr
und 17.00 -22.00 Uhr

Alle Gerichte
auch zum
Mitnehmen

Was Sie interessieren könnte...**Zweite Wärmebildaktion der Grünen im Osten - Seite 4****Die Kandidaten der Bundestagswahl - Seiten 6 - 7****Stadtbezirk Ost: Jugendliche sammelten ihre Wünsche beim Jugendforum - Seite 8****USB: Frühjahrsstadtputz 2025 - Seiten 10 -11****6,6 Millionen Euro für die Wittener Straße - Seite 12****Hardi-Standort kann neu genutzt werden - Seite 16****SBO Senioreneinrichtung: Gelungener Start ins Jahr 2025 - Seite 17****Liebe Leserinnen und Leser,**

es gibt gute Gründe, sich über die aktuelle Politik zu ärgern, besorgt zu sein und das Gefühl zu haben, dass „die da oben“ mehr mit sich selbst, als mit den aktuellen Problemen beschäftigt zu sein scheinen.

Und doch ist es die schlechteste Entscheidung, bei der Bundestagswahl am 23. Februar von seinem Stimmrecht nicht Gebrauch zu machen. Mag sein, dass sich viele Nichtwähler ganz bewusst gegen den Wahlgang entscheiden und den Standpunkt vertreten, man könne ohnehin nichts ausrichten. In Wirklichkeit tragen sie durchaus entscheidend zum Ausgang von Wahlen bei. Denn die fehlenden Stimmen verändern indirekt die Wahlergebnisse, weil dadurch jede abgegebene Stimme eine größere Gewichtung bekommt.

Insofern sollte allen Nichtwählern bewusst sein, dass von ihrer Enthaltung unter Umständen Parteien profitieren, die sie keinesfalls unterstützen

wollten. Als Mittel des Protests ist das Verweigern dieses demokratischen Grundrechtes also eher ungeeignet.

Natürlich ist niemand gezwungen, zur Wahl zu gehen. Aber wir alle haben dieses Privileg und – im Gegensatz zu anderen Ländern – auch die Freiheit dazu – und die sollten wir nutzen! Denn eine Demokratie kann nur dauerhaft bestehen, wenn wir alle uns an ihr beteiligen. Also: Machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch und gehen Sie am 23. Februar wählen!

Andrea Schröder
Redakteurin



Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Dietmar Nolte

Anzeigenbearbeitung:
Ruhrtal-Verlag
Tel.: 0234/58744377
kontakt@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Bochum-Ost

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

Das nächste Magazin hallobo
erscheint am 21.3.2025
Redaktions-/Anzeigenschluss: 7.3.2025



SPD-Ratsmitglied Jörg Czwikla informiert

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Bochumer Osten,

heute möchte ich mich mal einem ganz und gar menschlichen Problem widmen und was derzeit passiert, damit eben nichts passiert. Denn wohin, wenn man unterwegs ist und mal dringend muss? Darauf möchte die Stadt mit ihrer Kernaktivität „Bochums stille Örtchen“ eine Antwort geben. Nach und nach werden in die Jahre gekommene Toiletten erneuert oder ganz neue Angebote geschaffen – auch hier bei uns im Bochumer Osten.

Ein gutes Beispiel findet sich am Werner Marktplatz. Seit dem 18. Januar ist die moderne und barrierefreie Toilettenanlage geöffnet – täglich von 7 bis 20 Uhr. Das ist ein Segen für Marktbesucherinnen und -besucher, für die Händlerinnen und Händler, aber auch abseits des Marktgeschehens für diejenigen, die im Stadtteil unterwegs sind und plötzlich mal dringend „irgendwohin müssen“. Lange war einzig das alte Toilettengebäude, provisorisch herge-

richtet, nur für die Markthändlerinnen und -händler zugänglich. Jetzt gibt es eine Lösung für alle.

Aber auch an anderen Orten tut sich was mit dem Blick aufs stille Örtchen. In der Parkanlage Schmechtingwiese läuft derzeit ein Pilotprojekt mit einer Trockentrenntoilette, welches sich vielleicht auch in anderen Parks umsetzen lässt, die nicht an die Kanalisation angeschlossen sind. Außerdem bekommt der Stadtpark im Zuge seiner Sanierung dringend benötigte neue Toiletten, damit der Besuch in der Grünanlage nicht immer einen Besuch im Gebüsch mit sich bringen muss.

Und zu guter Letzt stimmen wir im Rat über ein neues öffentliches WC in der Innenstadt ab. Wie bei der Trockentrenntoilette in der Schmechtingwiese, probiert die Verwaltung auch hier etwas Neues aus. Statt die Toilette selbst zu betreiben, wird per Ausschreibung ein externer Betreiber für die Anlage in einem leerstehenden Ladenlokal gesucht. Es könnte also ein Modell ähnlich wie an Autobahnraststätten werden. Und wer weiß, vielleicht finden sich solche Angebote zusätzlich auch in anderen Bochumer Stadtteilen wieder.

**Herzlichst
Ihr Jörg Czwikla**

Eifrige Sternsinger

Anfang Januar waren die Sternsinger im Bochumer Osten unterwegs. 45 Mädchen und Jungen mit 30 Begleitern waren in Langendreer und Laer im Einsatz und sammelten Spenden für benachteiligte Kinder in aller Welt. Viele Male sangen sie ihre Lieder und schrieben den Segensspruch „20*C+M+B+25“ an die Haustüren. Im Bochumer Osten kamen so insgesamt 19.360 Euro für die Aktion des Kindermissionswerks zusammen.

Auch im Amtshaus Langendreer waren die Sternsinger zu Gast und wurden dort von Bezirksbürgermeister Dirk Meyer und Mitgliedern der Bezirksvertretung empfangen. Dirk Meyer zeigte sich begeistert von der Aktion, die Kinder in den Mittelpunkt stellt und daran erinnert, wie wichtig Solidarität ist. Die Sternsinger ihrerseits stellten ihr diesjähriges Aktionsthema vor und machten deutlich, wie wichtig die Kinderrechte für Mädchen und Jungen in aller Welt sind.



Bezirksbürgermeister Dirk Meyer empfing die Sternsinger im Amtshaus Langendreer.

Tulpen, Krokusse und Narzissen für die „Werner Heide“

Im Quartier „Werner Heide“ liefen im vergangenen November bereits die Vorbereitungen für den kommenden Frühling. Vor zwei Jahren wurden hier im Rahmen des Stadterneuerungsprojektes Werne-Langendreer-Alter Bahnhof (WLAB) marode Hochbeete und Baumscheiben mit Cortenstahl umfangreich erneuert und viele neue Bäume gepflanzt.



Für einen bunten Frühling in 2025 in der „Werner Heide“ beteiligten sich zahlreiche ehrenamtliche Helfer an einer Pflanzaktion. Foto: Stadt Bochum

Im November fand eine gemeinsame Aktion statt. Anwohnerinnen und Anwohner, Gewerbetreibende, Schulkinder der Amtmann-Kreyenfeld-Grundschule und Mitglieder des Vereins „Der Bunker e.V.“ nahmen Schüppe und Schaufel selbst in die Hand, um ihr Quartier zu verschönern. Gemeinsam pflanzten sie Zwiebeln in die Baumscheiben – für einen bunten Frühling in 2025. „Wir freuen uns über die große Resonanz der Anwohnenden und Einrichtungen. Nach der erstmaligen Pflanzaktion in 2023 konnten wir in diesem Jahr sogar noch mehr Teilnehmende gewinnen“, freute sich Helena Klimka vom Stadtteilmanagement WLAB. Das Stadtteilmanagement unterstützte die Aktion und stellte die Blumenzwiebeln kostenlos zur Verfügung.

Anwohner des Quartiers können sich als Beetpaten weiter engagieren. Interessenten können sich beim Umwelt- und Grünflächenamt melden: Tel.: 910 1260, E-Mail: tburglin@bochum.de, wenn sie regelmäßig die Gießkanne in die Hand nehmen und Baumscheiben pflegen möchten. Als Dankeschön für ihr Engagement stellt die Stadt Bochum Schilder in den Beeten auf, die zeigen, dass diese Flächen von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gepflegt werden.

Den richtigen Blick fürs Motiv

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Fotowettbewerbs zum Engel- und Lichtfigurenweg Bochum-Werne stehen fest: Denise Hopp darf sich über den Hauptpreis freuen, einen Gutschein im Wert von 100 Euro für die Kunstgalerie Cole-rio auf dem Werner Hellweg 495. Zwei weitere Gutscheine im Wert von jeweils 50 Euro für die Kunstgalerie gingen an Anna Andronikou und Luca Balczus. Die Gewinnerfotos sowie weitere Schnappschüsse werden aktuell im Schaufenster des Stadtteilbüros, Werner Hellweg 499, präsentiert. Bereits zum sechsten Mal in Folge hatte der Werner Engel- und Lichtfigurenweg im Werner Park dazu eingeladen, kunstvoll gestaltete Lichtinstallationen zu entdecken. Insgesamt nahmen zehn Vereine und Institutionen am Stadtteilprojekt in Bochum-Werne teil und stellten ihre Werke aus. Flankiert wurde die Aktion mit einem Fotowettbewerb der Stadt Bochum.



Zwei der drei glücklichen Gewinnerinnen des Fotowettbewerbs: Denise Hopp (li.) und Anna Andronikou. Foto: Stadtteilmanagement WLAB



auto-Feix.de
 info@auto-feix.de
 Bochum: 0234-30 70 80
 BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
 BO-Stadion: Castroper Str. 180-188
 Witten: 02302-20 20 20
 Witten: Dortmunder Str. 56



Die Kandidaten der Bundestagswahl



Bündnis 90 / Die Grünen – Anna di Bari

Für die Grünen tritt Anna di Bari an. Di Bari ist im Jahr 2000 in Herdecke geboren und lebt in Bochum. Bei den Grünen ist sie schon länger in der Politik tätig, seit 2020 sitzt sie für ihre Partei im Bochumer Stadtrat. Sie ist Vorsitzende des Sozialausschusses des Rates und stellvertretende Bezirksbürgermeisterin in Bochum-Mitte, neuerdings ist sie auch Teil der 20-köpfigen Grünen-Fraktion im Ruhrparlament. Eines ihrer großen Themen ist die Migrationspolitik. Ihr Großvater kam selbst als Gastarbeiter in den 1950er Jahren aus Süditalien ins Ruhrgebiet. Anna di Bari ist Vorstandsmitglied der Seenotrettungs-Organisation „Sea-Eye“. Sie will sich deshalb für eine Migrationspolitik einsetzen, die auf Menschlichkeit und Vernunft setzt, sagt sie. Auf der Landesliste der Grünen steht Anna di Bari auf Platz 23.



CDU – Christoph Bußmann

Der 33-jährige Christoph Bußmann ist Kreis- und Fraktionsvorsitzender der CDU Herne. Bußmann ist Katholik und unverheiratet, er arbeitet als Angestellter im öffentlichen Dienst. Neben der Politik gehört sein Interesse nach eigenen Angaben dem E-Sport, im „echten“ Fußball schlägt sein Herz für die Dortmunder Borussia. Für die kommenden vier Jahre sei es ihm am wichtigsten, die Kommunen finanziell besser auszustatten, um Investitionen in die Zukunft ermöglichen zu können, sagte Bußmann in einem Kurzinterview für das WDR-Fernsehen. Dafür brauche es eine stabile Wirtschaft, um den Wohlstand zu erhalten. Einen Lieblingsplatz in seinem Wahlkreis habe er auch: Den Cranger Kirmesplatz – die Cranger Kirmes sei die schönste Zeit im Jahr.



Bündnis Deutschland – Markus Schröder

Geboren 1964 in Wanne-Eickel, lebt Markus Schröder, der für die Partei Bündnis Deutschland antritt, heute in Bochum. Der Ingenieur ist seit 2020 Mitglied des Bochumer Stadtrats und auch Mitglied der Bezirksvertretung Bochum-Nord. Die ehemalige AfD-Fraktion im Rat hatte die Partei zuerst verlassen und war dann im vorletzten Jahr geschlossen als „Fraktion für Bochum“ der Partei „Bündnis Deutschland“ beigetreten. Markus Schröder ist Gründungsmitglied von Bündnis Deutschland, stellvertretender Landesvorsitzender und seit dem letzten Jahr auch stellvertretender Bundesvorsitzender.



FDP – Moritz Ritterswürden

Der Kandidat der Freien Demokratischen Partei (FDP) im Bundestagswahlkreis Herne / Bochum II heißt Moritz Ritterswürden. Ritterswürden ist 23 Jahre alt, wohnt in Herne und studiert derzeit an der Ruhr-Universität-Bochum Rechtswissenschaften, er arbeitet nebenberuflich in der studentischen Nachhilfe. Seit 2020 ist er kommunalpolitisch für die Freien Demokraten Herne als sachkundiger Bürger tätig. Seit Kurzem ist er auch als sachkundiger Bürger Mitglied der FDP-Freie Wähler-Fraktion in der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe (LWL). In der Fraktion ist er im kulturpolitischen Bereich aktiv. Während seines Abiturs ist er 2019 den Jungen Liberalen und den Freien Demokraten beigetreten. Bei diesen ist er momentan Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Herne und stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbands Ruhr.



SPD – Hendrik Bollmann

Der neue SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Herne / Bochum II, also auch für den Bochumer Norden und Osten, heißt Hendrik Bollmann. Der ehemalige Leichtathlet des TV Wattenscheid soll die langjährige Bundestagsabgeordnete Michelle Müntefering ersetzen. Hendrik Bollmann will, wenn er gewählt wird, ein besonderes Augenmerk auf die Verbesserung der kommunalen Finanzen setzen. Bollmann ist 42 Jahre alt und Lehrer am Emschertal-Berufskolleg, ist seit zwei Jahren SPD-Vorsitzender in Herne, sitzt dort im Stadtrat und ist stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD-Ratsfraktion. Darüber hinaus macht er seit 2020 im Ruhr-Parlament auch Regionalpolitik. Hendrik Bollmann lebt in Eickel-Röhlinghausen, schon sein Vater war Bezirkspolitiker und Bundestagsabgeordneter. Bollmann ist Mitglied des VfL Bochum und Dauerkartenbesitzer.



MLPD – Peter Georg Weispfennig

Für die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) geht Peter Georg Weispfennig ins Rennen um das Bundestagsmandat im Wahlkreis Herne / Bochum II. Weispfennig ist Jahrgang 1967 und lebt in Herne-Wanne-Eickel, seine Lebensgefährtin arbeitet als Krankenschwester. Sein Jura-Studium absolvierte er an der Ruhr-Universität Bochum. Der Rechtsanwalt steht auf Listenplatz eins der MLPD und ist Sprecher des Zentralkomitees der Partei. Er tritt für eine sozialistische Gesellschaftsordnung ein. Seit 2004 moderiert er die Montagsdemos in Herne. Auf www.abgeordnetenwatch.de, einer Transparenz-NGO, hat er sich gegen Unternehmens-Spenden an politische Parteien ausgesprochen.



Die Linke – Patrick Gawliczek

Patrick Gawliczek ist Jahrgang 1993, lebt in Herne und arbeitet für seine Partei als Fraktionsgeschäftsführer. Dazu ist er Beisitzer im Vorstand des Kreisverbandes Herne. Seine politischen Schwerpunkte sind Umwelt, Soziales, Bürgerbeteiligung und die Innenpolitik. Gawliczek war einer der Unterstützer des Vorhabens, Sahra Wagenknecht aus der Partei zu werfen. Nach seiner Nominierung als Bundestagskandidat sagte er: „In den letzten vier Krisenjahren ist ein großer Teil unserer Gesellschaft deutlich ärmer geworden: Wohnen wird zunehmend zum Luxus, die Lebensmitteleinkäufe sind kaum noch bezahlbar und vor der Heizkostenabrechnung haben viele Leute einfach nur noch Angst. Gleichzeitig wurden einige wenige Superreiche noch reicher. Ich kandidiere, um mich mit den Reichen und Mächtigen anzulegen! Holen wir uns das zurück, was uns zusteht!“



VOLT Deutschland – Christian Sontag

Der Kandidat der Partei VOLT heißt Christian Sontag. Der gebürtige Hattinger ist in Bochum, Essen und Cuxhaven aufgewachsen, lebt allerdings im Rhein-Sieg-Kreis. Dort war er auch der Kandidat der europafreundlichen Partei im letzten Bundestagswahlkampf. Bei der Landtagswahl 2022 kandidierte er im Wahlkreis Bochum I. Der Diplom-Kaufmann arbeitet nach eigenen Angaben im Bereich Finanzen, ist aber auch als Illustrator tätig. Es mache ihm Spaß, zwischen Gruppen zu vermitteln. Menschen miteinander zu verbinden und neue Perspektiven zu schaffen, so Sontag. Wichtig sei es ihm, die weitere Spaltung der Gesellschaft durch Aufklärung zu verhindern.



AfD – Dr. Daniel Zerbin

Daniel Zerbin stammt gebürtig aus Gelsenkirchen und lebt in Dorsten. Seit 2022 sitzt er für die AfD im NRW-Landtag. Zerbin war von 1991 bis 1993 Mitglied der FDP und von 1998 bis 2006 bei der CDU, seit 2016 ist er AfD-Mitglied. Der ehemalige Bundeswehroffizier ist derzeit Professor für Kriminalwissenschaften an der privaten NBS-Hochschule in Hamburg. Zerbin gewann dreimal die deutsche Meisterschaft im Muay-Thai-Boxen. 2006 beendete er seine aktive Karriere. In der AfD-Fraktion im Landtag ist der 51-Jährige im Moment Sprecher für Wissenschaftspolitik und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Inneres sowie für Europa und Internationales. Für den Wahlkreis wünscht er sich unter anderem mehr Sicherheit.

Ihre Wünsche für den Stadtbezirk Ost sammelten Jugendliche beim Jugendforum

Jugendliche Wünsche für den Stadtbezirk

Mit den Angeboten für junge Menschen in Laer, in Langendreer und in Werne hat sich ein Jugendforum im Bezirk Bochum-Ost beschäftigt. 52 Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Begleiter haben am Jugendforum teilgenommen, zu dem Jugendamt, die AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen) und der Kinder- und Jugendring gemeinsam eingeladen hatte. An mehreren Thementischen wurden Wünsche, Ideen und Kritikpunkte erarbeitet.

Kinder- und Jugendfreizeithäuser

Mit den Angeboten in der OT Laer, dem JuCon und dem Erich-Brühmann-Haus zeigten sich die Jugendlichen insgesamt zufrieden. Allerdings wünschen sie sich eine Ausweitung der Öffnungszeiten. Als zu klein wurden die verfügbaren Flächen für Sportangebote bewertet. Vergrößerte Außenflächen mit überdachten Unterständen und gemütlichen Sitzmöglichkeiten wurden als Ideen eingebracht. Einen hohen Stellenwert haben auch die gemeinsamen Kochangebote. Eine große Küche und ein Raum, in dem gemeinsam gegessen werden kann, sollten in allen Jugendfreizeithäusern zum Standard gehören. Gewünscht ist auch ein stärkerer Austausch zwischen den Jugendfreizeithäusern. Dazu sammelten die Jugendlichen auch gleich reichlich Ideen – vom gemeinsamen Grillen und Picknick über Sportturniere im Fuß- oder Softball bis zu Karaoke-Abenden, sozialen Aktionen und Jugendreisen.

Hilfsangebote für junge Menschen

Bereits jetzt werden in den Freizeithäusern verschiedene Unterstützungsangebote für junge Menschen organisiert: Hausaufgaben- und Nachhilfe, Unterstützung und Begleitung von Bewerbungsverfahren sowie Kochaktionen, um selbstständiger und auf ein Leben außerhalb der Familie vorbereitet zu werden. Die Jugendlichen hätten gerne weitere lebenspraktische Angebote, die von den Schulen nicht vermittelt werden: Wo bekommen sie Unterstützung für teure Klassenfahrten? Wie wird ein Bürgergeldantrag korrekt ausgefüllt? Wer entlastet einen, wenn regelmäßig jüngere Geschwister betreut werden müssen? Erste-Hilfe-Kursen und regelmäßige Beratungen von Pro Familia stehen ebenfalls auf der Wunschliste.

Informelle Treffpunkte für junge Menschen

Den Jugendlichen fehlen im Stadtbezirk Ost Orte, an denen sie sich ohne pädagogische Angebote treffen können. Vorstellbar wären überdachte Unterstände mit Sitzmöglichkeiten, Bauwagen oder ausrangierte Container. Außerdem sollte die Zuwegung zum JuCon befestigt und beleuchtet werden. Ebenso wie eine Beleuchtung im Volkspark Langendreer während der Öffnungszeiten des Inpoints.

Sportangebote

Einen Kunstrasen statt des Ascheplatzes im Volksgarten, die Beleuchtung der Sportplätze sowie überdachte Unterstände, die bei Regen Schutz bieten, wurden als Vorschläge für das Sportangebot eingebracht. Einige Jugendlichen wünschen sich unabhängig von Vereinen Tennis spielen zu können sowie Skateranlagen mit unterschiedlichen Rampen.

Verkehr

Zufrieden zeigten sich die Jugendlichen mit den ÖPNV-Angeboten in Laer und Langendreer. Von beiden Stadtteilen gäbe es gute Verbindungen in die Bochumer Innenstadt sowie zum Dortmunder Hauptbahnhof und ausreichende Angebote mit den Linienbussen. Werne Mitte sei dagegen nur sehr umständlich von der Bochumer Innenstadt mit einem Linienbus zu erreichen. Die Jugendlichen schlugen vor, die Straßenbahnlinie 306 vom Bochumer Hauptbahnhof über den Ruhrpark bis Werne Mitte zu verlängern und mit kurzen Taktzeiten zu bedienen. Während die Möglichkeiten mit dem Fahrrad zu fahren in Laer und Langendreer als sicher und gut eingeschätzt werden, sei Werne für Radfahrer unattraktiv und gefährlich. Die Ausstattung mit Fahrradwegen sei vollkommen unzureichend und der Stadtteil schlecht an die neuen Fahrradtrassen angebunden.

Unterschiedliche Bedarfe

In der näheren Umgebung der Jugendfreizeithäuser wünschen die Jugendlichen sich Kioske mit preisgünstigen Waren. Bemängelt wurden die Freizeitangebote für junge Erwachsene. Es gäbe zu wenig Aktivitäten und sie sind nicht attraktiv genug. Insbesondere bei der Bürgerwoche gäbe es keine spannenden Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Kritisiert wurde auch, dass das Freibad in Langendreer geschlossen und das Schwimmbad in den Sommerferien dadurch eingeschränkt worden ist. Die Jugendlichen wünschen sich zudem ein niedrigschwelliges therapeutisches Angebot für einen Erstkontakt und im Bedarfsfall eine weitere Vermittlung von Hilfsangeboten.





Bastian Gläser – FDP-Bezirksvertreter im Bochumer Osten informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Bezirksvertreter im Bochumer Osten ist es mir ein Anliegen, auf Maßnahmen hinzuweisen, die unsere Verkehrssicherheit verbessern und gleichzeitig die Lebensqualität in unseren Stadtteilen steigern. Ein besonders wichtiges Thema in diesem Zusammenhang sind die Geschwindigkeitsanzeigetafeln mit den Smileys, die seit einiger Zeit an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet zum Einsatz kommen. Diese Tafeln tragen nicht nur zur Sensibilisierung der Autofahrenden bei, sondern leisten einen entscheidenden Beitrag zur Verringerung von Unfällen und zur Förderung eines sichereren Miteinanders im Straßenverkehr. Wissenschaftliche Studien belegen, dass bereits eine Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeit um nur einen Kilometer pro Stunde das Unfallrisiko um 12 Prozent senken kann.

Erstmals wurden pro Stadtbezirk vier solche Tafeln an festen Standorten installiert. Aufgrund der positiven Resonanz auf diese Maßnahme wurde 2022 entschieden, zwei weitere Tafeln je Bezirk zu beschaffen. Insgesamt sind mittlerweile 36 feste Standorte im Stadtgebiet mit Geschwindigkeitsanzeigetafeln ausgestattet. Ergänzend dazu sind mobile Tafeln im Einsatz, die flexibel an verschiedenen Orten aufgestellt werden können. Besonders erfreulich ist, dass diese Tafeln in der Bevölkerung gut angenommen werden und an den meisten Standorten eine deutliche Verringerung der Geschwindigkeitsübertretungen festgestellt wurde. Eine besondere Empfehlung, die ich als Bezirksvertreter gerne an die Stadtverwaltung weitergebe, betrifft den verstärkten Einsatz der Tafeln vor Schulen und Kitas. Gerade in diesen Bereichen ist es von großer Bedeutung, das Bewusstsein für angemessenes Fahrverhalten zu schärfen, um die Sicherheit unserer Kinder zu gewährleisten. Durch den gezielten Einsatz der Tafeln an solchen sensiblen Standorten können wir einen weiteren wichtigen Beitrag zur Prävention leisten.

Die bisherige positive Erfahrung mit den Geschwindigkeitsanzeigetafeln zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Als Bezirksvertreter im Bochumer Osten werde ich mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass diese Maßnahme erfolgreich fortgeführt wird, um die Sicherheit unserer Straßen zu erhöhen. Ich hoffe, dass durch die konsequente Nutzung und den Ausbau der Tafeln in Zukunft noch mehr Menschen für ein umsichtiges Fahrverhalten sensibilisiert werden können. Es geht schließlich um unsere Sicherheit – und die unserer Kinder.

**Fahren Sie rücksichtsvoll und sicher.
Ihr Bastian Gläser, bastian.glaeser@fdp-bochum.de**

EIN JAHR KOSTENFREIE MITGLIEDSCHAFT IN DER EIGENTÜMER-ALLIANZ.

www.bvfi24.de/bochum

HIER SCANNEN UND 365 TAGE KOSTENLOS TESTEN!

SIE PLANEN ZU VERKAUFEN? WAS IST IHRE IMMOBILIE WIRKLICH WERT?

HIER ZUR KOSTENLOSEN IMMOBILIENBEWERTUNG!

★★★★★

WWW.WEYEL-IMMOBILIEN.DE

0170 - 5420020

info@weyel-immobilien.de

**Aktionsangebot:
Ein Paar wiederaufladbare Akku-Hörsysteme für 499 Euro!***

Scala V Hörgeräte.
Die neueste Generation ist da – jetzt zum Aktionspreis in Bochum!

* Bei Vorlage einer kassenärztlichen Verordnung, zzgl. 10 Euro Zuzahlung pro Hörsystem. Gilt für alle SCALA V-PR1. Aktion gültig bis 31.12.2024

Brillenfabrik 24
Alte Bahnhofstr. 8
44892 Bochum
Alte Bahnhofstr. 196
44892 Bochum

Inh. Christian Kubot
www.brillenfabrik24.de

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de



05. April 2025

FRÜHJAHR'S-STADTPUTZ



ANMELDUNG UNTER:
WWW.USB-BOCHUM.DE/STADTPUTZ



Frühjahrs-Stadtputz 2025

am 5. April 2025

Am Samstag, 5. April 2025, findet der vierte Frühjahrs-Stadtputz in Bochum statt. Ab sofort nimmt die USB Bochum GmbH Anmeldungen dafür von Gruppen und Einzelpersonen entgegen.

Dr. Thorsten Zisowski, Geschäftsführer der USB Bochum GmbH, betont die Bedeutung der Aktion: „Im vergangenen Jahr haben wir festgestellt, dass der gemeinsame Einsatz von Maßnahmen wie dieser Früchte trägt. Trotz einer gestiegenen Zahl an Teilnehmenden ist die gesammelte Abfallmenge nicht gestiegen, sondern zurückgegangen. Wenn es uns gelingt, das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen weiter zu stärken, haben wir bereits viel erreicht.“

Im vergangenen Jahr beteiligten sich mehr als 11.000 Bochumerinnen und Bochumer am Frühjahrs-Stadtputz. Vor allem Familien gingen mit gutem Beispiel voran nutzten den Tag für ein gemeinsames Erlebnis für die Umwelt. Oberbürgermeister Thomas Eiskirch freute sich über so viel tatkräftige Unterstützung und wünscht sich auch für diesjährige Auflage weiter eine rege Beteiligung der Familien, die diese Aktion als gemeinschaftliches Engagement für ihr Umfeld und Einsatz für die Umwelt verstehen. Der Frühjahrs-Stadtputz mobilisiert seit 2019 Tausende Freiwilli-

ge. Während im ersten Jahr 8.000 Menschen teilnahmen, waren es 2024 bereits 11.003. Die gesammelte Abfallmenge ist jedoch kontinuierlich gesunken – von 45 Tonnen 2019 auf 23 Tonnen im vergangenen Jahr. Dies unterstreicht den Erfolg der Initiative und die zunehmende Sensibilisierung für Umweltthemen.

Wie gewohnt können Kitas und Schulen bereits in der Woche vor dem offiziellen Termin mit eigenen Aktionen starten. Teilnehmende erhalten Materialien wie Greifzangen, Handschuhe, Abfallsäcke und Warnwesten. Wer noch Materialien aus früheren Jahren hat, wird gebeten, diese wiederzuverwenden. Beim Sammeln gelten klare Regeln: Gesammelt werden darf nur auf öffentlichen Flächen innerhalb der Stadt. Privatgrundstücke, Gewässerufer und Autobahnzufahrten sind ausgeschlossen. Zudem ist der Vogelschutz zu beachten: Wegen der Nist- und Brutzeit im April dürfen Gebüsche nicht betreten werden.

Nach der Sammelaktion sind alle Helfenden zu einer Abschlussveranstaltung auf dem Rathausvorplatz eingeladen. Informationen zum Frühjahrs-Stadtputz gibt es über die USB-Servicenummer: 0800 3336288.





NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer übergibt den Förderbescheid an Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke. Foto: Stadt Bochum

6,6 Millionen für die Wittener Straße

Die Wittener Straße ist bei der städtebaulichen Neuentwicklung in Laer von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Stadtteils. Sie ist eine der wichtigsten Verbindungsachsen im Bochumer Straßennetz und gehört zu den so genannten City-Radialen. Jetzt hat NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer der Stadt Bochum einen Fördermittelbescheid über rund 6,6 Millionen Euro übergeben. Ziel ist es, die Wittener Straße ab der Kreuzung Werner Hellweg / Dannenbaumstraße auf einer Länge von rund 800 Metern umzubauen. „Dieser Umbau von einer Schnellstraße zu einer integrierten Stadtstraße mit breiten Radwegen, großzügigem Platz für Fußgänger und viel Grün am Rand ist ein gutes Beispiel für eine moderne und zukunftsorientierte Verkehrsplanung in einem Ballungsraum“, so Minister Krischer.

Bochums Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke ergänzt: „Es entsteht ein neues und offenes Stadtviertel, das zukunftsweisend sein wird. Der Umbau der Wittener Straße ist wesentlicher Bestandteil und schafft die nötigen Voraussetzungen, für die Anforderungen der Mobilitätswende gewappnet zu sein.“ Ein weiteres wesentliches Ziel des Straßenumbaus ist die stadträumliche Zusammenführung von Mark 51*7 und Laer. Schon zu Zeiten der Zeche Dannenbaum, aber auch zu Zeiten von Opel, gab es noch eine deutliche Trennung: Wer dort nicht arbeitete, kam nicht auf das Gelände westlich der Wittener Straße. Der Straßenumbau ist nun eine konkrete Maßnahme, die Zäsur der Wittener Straße ein Stück weit zu überwinden und die beiden Stadtteile zusammen zu fügen.

Geplant sind in diesem Abschnitt Radverkehrsanlagen, barrierefreie Übergänge für Fußgängerinnen und Fußgänger, eine überbreite Fahrbahn, großzügige Fuß- und Radwege sowie ein zwischen diesen Bereichen gelegenes, breites grünes Band mit Bäumen, Stauden und Zonen für die Rückhaltung von Regenwasser zur Verbesserung des Mikroklimas. Die Maßnahme soll im Frühjahr 2025 beginnen und voraussichtlich zwei Jahre dauern.


2025








Dieselstr. 2 44805 Bochum
Tel.: +49 234 / 85751
www.auto-frohn.de

Unsere Stärken als Familienunternehmen:

KOMPETENZ · KONTINUITÄT · KUNDENNÄHE


1952



Achim Henkel, Grünen-Kandidat für die Bezirksvertretung Ost nimmt Stellung

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus dem Bochum Osten,

aktuell gibt es schon erste Frühlingsvorboten; da geht man gern mal raus in die Natur, z.B. zum Ümminger See. Es ist noch kühl, aber die Sonne scheint, und der See glitzert im Licht. Die Wiese neben der Rollschuhbahn wird nur von den Kanadagänsen bevölkert. Doch das wird sich ändern, sobald es wärmer wird. Dann ist wieder Grillsaison, und an den Wochenenden finden sich hier vor allem Menschen mit Migrationshintergrund ein; die Parkplätze sind voll, Frauen mit oder ohne Kopftuch lagern unter den Bäumen, Männer stehen an den Grillstellen, Kinder toben über die Wiese und die Rollschuhbahn und belagern die aufgestellten Sportgeräte.

Ich will hier nicht über das Müllproblem sprechen. Fast immer, wenn Menschen zusammenkommen, landet ein Teil des Mülls

nicht in den Sammelbehältern. Das ist im Fußballstadion nicht anders als auf der Grillwiese und hier wie da muss das geahndet werden. Ich will auch nicht über die Überfüllung der Wiese sprechen. Die Stadtverwaltung nennt für das Jahr 2024 drei Tage: das persische Neujahrsfest, Christi Himmelfahrt und Muttertag. An den anderen Tagen war es zwar voll, aber nicht überfüllt.

Ich will davon sprechen, dass viele Bürger sich dort unwohl fühlen. Das Gelände sei durch „ausländische“ Personen mit fremder Erscheinung und fremdem Verhalten besetzt. Lassen wir es nicht dazu kommen, dass daraus echte Angst entsteht. Angst führt zu Panikentscheidungen, die oft falsch sind (heute sagt man auch populistisch). Das gilt umgekehrt auch für unsere Mitbürger, die dort grillen, die inzwischen oft Angst vor „den Deutschen“ haben. Deshalb: Reden wir miteinander. Gehen wir auch einmal zum Grillen dorthin. Entwickeln wir Verständnis. Und sorgen wir damit dafür, dass alle weiterhin die Möglichkeit haben, im öffentlichen Bereich ihren Wünschen nach Erholung nachzugehen: dort spazieren zu gehen oder zu grillen.

Ein schönes Frühjahr Ihnen allen!

Achim Henkel, vorstand@gruene-bochum-ost.de



Wir machen den Job wahr, der zu dir passt.

Der Job, der dich und andere weiterbringt.

Finde mit uns im Team die Unterstützung und den Erfolg für deine berufliche Zukunft.

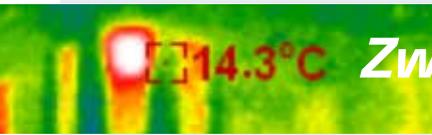
Jetzt bewerben: sparkasse-bochum.de/karriere



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Bochum**



Zweite Wärmebildaktion

Bereits zum zweiten Mal führen grün bewegte Ehrenamtliche im Bochumer Osten eine kostenlose Wärmebildaktion durch. „Im letzten Winter waren wir zunächst skeptisch, ob die Aktion auf Interesse stößt“, so Achim Henkel, einer der Organisatoren. „Aber das Gegenteil war der Fall. Insgesamt haben 60 Bürgerinnen und Bürger in Langendreer, Werne und Laer sich Wärmebilder anfertigen lassen. Also sind wir auch in diesem Winter wieder da.“

Bei Wärmebildern handelt es sich um Infrarotaufnahmen, mit denen die Temperaturverteilung auf der Außenhülle des Gebäudes sichtbar wird. Die Farbenzuordnung ist ähnlich wie bei einer Wetterkarte, Schwarz steht für kalt, dann folgen Blau, Grün, Gelb, Rot und schließlich Weiß für sehr warm. Damit kann man im Winter sehen, an welchen Gebäudeteilen besonders viel Wärme abfließt und wo etwas getan werden sollte. „Das muss nicht gleich eine teure Gebäudedämmung sein, oft sind auch kleinere Maßnahmen möglich, wie die Erneuerung von Festerdichtungen, Wärmeschutzfolien vor den Scheiben oder das Anbringen von Rollläden vor den Fenstern“, erläutert Thomas Marzink, der die technische Seite der Aktion betreut. „Wir sind allerdings keine professionellen Energieberater. Das Hauptziel der Aktion ist es, dass Bürger und Hauseigentümer sich überhaupt mal mit der Thematik von Wärmeverlusten beschäftigen und nicht nur bei der Frage stehen bleiben, welche Heizung es sein soll.“

„Wir verstehen unsere Aktion als einen konkreten Beitrag zu einem Klimaschutz, der die alltäglichen und machbaren Dinge in den Blick nimmt“, so Achim Henkel, „und im Vergleich mit wichtigen Themen wie wirtschaftliche Lage und Migration kann der Einzelne hier tatsächlich relativ schnell und unmittelbar etwas tun.“ Die Reaktion der Bürger auf die Wärmebildaktion ist jedenfalls durchweg positiv. Das Wärmebild ist rasch erstellt, nur wenige Minuten vor dem Haus benötigen die Ehrenamtler für einen Termin.



Wärmeverluste sichtbar machen: Thomas Marzink nimmt ein Infrarotbild eines Hauses auf.

Die Aktion läuft in diesem Winter bis zum 28. März, Interessierte können eine Mail schreiben an waermebild@gruene-bochum-ost.de oder auch anrufen unter 0157 33772421.

Die Grünen im Bochumer Osten bieten auch in diesem Winter an:

WÄRMEBILDAKTION

Wir kommen ehrenamtlich (kostenlos) zu Ihnen und machen Infrarotaufnahmen von Ihrem Haus/Ihrer Wohnung. Darauf kann man sehen, wo Wärme und Energie abfließt und wo sich Heizkosten sparen lassen.

Bei Interesse bitte eine Mail an: waermebild@gruene-bochum-ost.de oder anrufen: 0157 33772421

ZAHNARZTPRAXIS
WAHL & TEAM

ZAHNARZT LARS CH. WAHL ANGEST. ZAHNARZT CHRISTOPH MARPE

PRAXIS FÜR INNOVATIVE ZAHNHEILKUNDE

1999 - 2024 - SEIT 25 JAHREN
IHR LÄCHELN - UNSER AUFTRAG!

- PARODONTOLOGIE
- HOCHWERTIGER ZAHNERSATZ
- ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE
- COMPUTERGESTÜTZTE RESTAURATION
- ERWACHSENENPROPHYLAXE
- DIGITALES RÖNTGEN
- IMPLANTOLOGIE

DIETRICH-BENKING-STRASSE 2A
44905 BOCHUM

SPRECHZEITEN
MO, DI, DO: 09.00 - 12.00 UHR + 14.00 - 18.00 UHR
MI: 09.00 - 12.00 UHR + FR: 08.00 - 18.00 UHR

TELEFON 0234 89 97 490
WEB WWW.2MLIENKREIT.DE



SPD Tacheles an der Theke – Hendrik Bollmann in Kornharpen

Hendrik Bollmann, SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Herne/Bochum II war zusammen mit dem Vorsitzenden der SPD in Harpen/Kornharpen Thorsten Neumann ins Vereinsheim des Fußballvereins Vorwärts Kornharpen gekommen. Es war voll, und viele Menschen wollten mit dem Kandidaten und den örtlichen SPD-Vertreterinnen und -Vertretern über aktuelle politische Themen diskutieren. Im Fokus natürlich: Ein Umbau des maroden Aschenplatzes in Kornharpen zu einem modernen Kunstrasenplatz. Zwar werden in Bochum ein bis zwei Sportplätze pro Jahr auf Kunstrasen umgerüstet, bis dann aber alle Vereine in Bochum einen Kunstrasen haben werden, dauert das noch sehr, sehr lange. „Wir müssen da im Bund ran und die Kommunen unterstützen. Die Stichworte sind dabei Altschuldenhilfe und eine Neuordnung für kommunale Geldquellen“, weiß Hendrik Bollmann. Der SPD-Mann sitzt zurzeit selbst im Stadtrat in der finanzschwachen Stadt Herne. Deshalb weiß er genau, wie schwierig es ist, ohne Bundes- oder Landesförderung für stolperfreie Gehwege, moderne Schulen oder Kunstrasenplätze zu sorgen.

Ein weiteres Thema, das intensiv diskutiert wurde, war der bezahlbare Alltag. Steigende Lebenshaltungskosten beschäftigten viele Menschen in Bochum. Bollmann erläuterte die Pläne der SPD, wie beispielsweise durch eine Einkommensteuersenkung für untere und mittlere Einkommen, eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel und eine Senkung der Strompreise eine Entlastung für die Bevölkerung erreicht werden soll.



Hendrik Bollmann und SPD-Landesvorsitzende Sarah Philipp bei der Frühverteilung im Gespräch mit einer Beschäftigten.
Foto: NRWSPD/Jörg Holtkamp

Auch über Flüchtlinge und Migration wurde gesprochen. „Natürlich ist die Integration von vielen Menschen aus anderen Ländern eine große Aufgabe, wenn wir sie aber richtig gestalten, ist sie auch eine Chance“, macht Bollmann deutlich. „Besonders wichtig dabei ist, die Bedürfnisse der Menschen, die bereits hier leben, immer im Blick zu haben. Vielfalt ist gut, muss aber auch zu einer Einheit zusammenwachsen“, setzt Bollmann Prioritäten.

Wertschätzung für die, die sich den Buckel krumm machen

Früher Mittwochmorgen, um 6.30 Uhr. Es herrscht reges Treiben vor dem Knappschaftskrankenhaus in Langendreer. SPD-Bundestagskandidat Hendrik Bollmann, Vince Schlinkmann (Vorsitzender SPD Bochum Ost), Andrea Busche (SPD-Landtagsabgeordnete) sowie SPD-Bezirksvertreter Manfred Vierling wollen hier mit den Menschen auf dem Weg zu ihrer Arbeit ins Gespräch kommen. „Der Standort war bewusst gewählt, um das Gesundheitspersonal direkt ansprechen zu können und ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken“, erklärt Hendrik Bollmann. In den letzten Jahren standen die Beschäftigten im Gesundheitswesen vor enormen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie, der anhaltende Fachkräftemangel und die hohe Bürokratie haben den Arbeitsalltag vieler Beschäftigter stark belastet. „Ich empfinde es als gut, dass die SPD mit uns ins Gespräch kommen will. Corona war für uns in den Krankenhäusern eine harte Zeit und die Diskussionen um die Krankenhausreform sind intensiv“, erzählt eine Beschäftigte. Die Bedeutung und Wichtigkeit des persönlichen Austausches unterstrich auch die Bochumer Landtagsabgeordnete Andrea Busche: „Es ist wichtig, dass wir den direkten Kontakt zu den Menschen suchen und ihre Sorgen und Nöte ernst nehmen.“



Hendrik Bollmann

Kandidat für den gemeinsamen Bundestagswahlkreis Herne/Bochum II

Für Herne. Für Bochum. Für Dich.

Am 23.02. Hendrik Bollmann und die SPD wählen!

SPD Soziale Politik für Dich.



QR-Code scannen, um mehr über meine Arbeit zu erfahren und mit mir in Kontakt zu kommen.



Hardi-Standort kann neu genutzt werden

Der Standort des ehemaligen Hardi-Möbelhauses an der Industriestraße in Werne kann wieder gewerblich genutzt werden. Dafür hat der Planungsausschuss jetzt die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Eine Nachricht, die die CDU positiv aufnimmt: „Gesellschaft und Wirtschaft sind ständig im Wandel; deshalb ist es wichtig, dass Politik und Verwaltung ebenso schnell handeln und reagieren, um die Standortattraktivität zu sichern.“

Die angestrebte Änderung macht genau dies. Sie bietet die Möglichkeit für andere Nutzungsarten vor Ort, schafft

somit Arbeitsplätze, generiert Einnahmen und vermeidet Leerstand“, so der planungspolitische Sprecher der Union Maurice Schirmer. Auch Yannik Theis, CDU-Bezirksfraktionschef im Osten, freut sich über die Neubelebung des Gebäudes: „Es ist schön, besonders aus Sicht des Bochumer Ostens, dass wieder etwas passiert und aus dem alten Objekt etwas Neues entsteht. Lobenswert ist auch, dass die Stadt bei der Planung den Erhalt der Bäume und des Grünstreifens sowie die Verlegung der Einfahrt berücksichtigt hat.“

Die Stadtverwaltung hebt in ihrer Vorlage die gute Verkehrsanbindung des Standortes hervor. Um die Verkehrssituation weiter zu verbessern, hat ein Gutachter die Errichtung einer weiteren Einmündung an der Frenkingstraße empfohlen. Sollten neue Stellplätze gebaut werden, ist für jeweils fünf neue Parkplätze ein Baum zu pflanzen.



Der einstige Hardi-Standort kann künftig wieder gewerblich genutzt werden.



Besser. Machen.

Deshalb am 23.02. beide Stimmen für Christoph Bußmann und die CDU



Bewohner reden mit

Neujahrsempfang: Gelungener Start ins Jahr 2025

„Wir sind Transparent“: Unter diesem Motto stellten sich am 8. Januar in der Cafeteria der SBO Senioreneinrichtung „Haus an der Krachtstraße“ Bianca Schumann von der Pflegedienstleitung, Markus Zedlitz vom Sozialen Dienst und Mike Schulz von der Haustechnik den Fragen der Bewohnerinnen und Bewohner. Es wurde Lob und Tadel entgegengenommen, Anregungen und Hinweise wurden in großer Runde besprochen. Alles in allem sind die Bewohner mit Leistung und Service der Senioreneinrichtung im Herzen von Bochum-Werne sehr zufrieden. Erwähnenswert ist: Die Freundlichkeit und die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden von den Anwesenden besonders gelobt.

Mit einem Neujahrsempfang läutet die SBO Senioreneinrichtung „Haus an der Krachtstraße“ in Werne traditionell das neue Jahr ein – so auch dieses Mal.

Markus Zedlitz vom Sozialen Dienst eröffnete die Veranstaltung mit einer herzlichen Ansprache an die Bewohnerinnen und Bewohner. In seiner Rede thematisierte er wichtige aktuelle Ereignisse. Am Ende wünschte er allen ein schönes neues Jahr und viel Gesundheit; es wurde mit Sekt und Orangensaft angestoßen. Musikalischer Höhepunkt des Empfangs war das Konzert des Eihoff Duos. Interessiert lauschten die Zuhörer auch den Ausführungen Herrn Eihoffs, der dem Publikum seine „Dombra“ vorstellte – das Instrument erinnert an die dreieckige Balalaika, ist aufgrund seiner runden Form aber nicht mit dieser zu verwechseln. Das Duo spielte eine Auswahl an Liedern, die viele der Anwesenden kannten und mitsangen. Die Freude am gemeinsamen Singen und das Erkennen bekannter Melodien machten den Neujahrsempfang zu einem schönen Ereignis.

Neue Job-Perspektive gesucht?

Wir bieten diese in unseren modernen Senioreneinrichtungen in Bochum

IM TEAM DES MARKTFÜHRERS!

- 7 Standorte, 700 Plätze in der stationären Pflege
- Beste Möglichkeiten für Weiterentwicklung

Weitere Infos: www.sbo-bochum.de



Jetzt
Karriere in der
Pflege machen!

Jetzt direkt anrufen: 0234-9352-965



Im Irrenhaus vonne Trumanshow odda wie getz?

Hönnse ma, ich kannot imma nonnich allet glauben, wat hier so an passiern is. Ich föhl mich wie in den Film, wo der Jim Carrey die Hauptrolle an spielen is, und in eine totale künstliche Welt lebt, ohne datta dat selba an ahnen is. Er glaubt, datta ein Leben lebt, abba in echt kucken ihn alle Leute bei seinen Scheinleben zu. Obwohl dat ein bisken gruselich an klingen is, würd ich mir dat abba fast wünschen.

Ich hoffe getz sehr für uns alle, dattet sowat Ähnliches is, wat uns hier grade passiert. Damit mein ich natürlich watta grade in USA passiert, wo der Elon Musk quasi den Trump zurre Handpuppe gemacht hat. Der muss nemmich getz nach den Musk ihn seine Ideen hampeln.

Der Musk kann nach die neusten Ereichnisse allet steuan, ohne dat ihn irgendswu irgendswu kontrollieren kann und schon gannich stoppen. Dat war's für euch in USA, ihr habtet so gewollt odda et war euch egal, odda ihr habt dat allet nich für Ernst genommen? Suppe gekocht, getz gehtet ans Auslöffeln, leider. Wir dagegen hätten abba noch eine Chance dat nich soweit kommen zu lassen, nemmich bei die nächste Wahl in wenige Wochen hier bei uns innen Land. Auch wir könnten uns Gedanken machen, wenn wir wollten. Auch wir könnten Risiken abschätzen, wattet bedeutet, wenn wir wo unsa Kreuzken machen und wat dabei die Konsequenzen wärten. Abba dat müssten wir wollen! Dabei gehört dann auch, dat wir uns übba dat wat wichtig is, impforniern wollen würden müssen. Die letzten Kabinettstückchen in unsaren Pallament ham ja schön gezeichnet, wohin die Reise bei wem geht. Wir können also nich sagen, dat wir dat allet nich gewusst hätten, denn heute is jedem Menschen quasi allet zugänglich. Die Impfornationen kommen von ganz alleine ins Haus geflattert und von die politischen Ideen her fasteckt sich keina, nonimma die vonne Geistabahn. Et liecht also allet offen und sichtbar auffe Tische.

Blieben Sie also nich nur lieb füreinanda, sondan vor allem demokratisch und gehen Sie wählen. Schüss Ihre Walli

Jubilarehrung bei der SPD Ost

In feierlicher Stimmung ehrte die SPD Bochum Ost ihre Jubilare für 40, 50 und sogar 65 Jahre Mitgliedschaft. „Diese Ehrung ist für uns von besonderer Bedeutung, denn sie zeigt, wie sehr unsere Mitglieder über viele Jahrzehnte hinweg mit ihrem Engagement unsere Gesellschaft und unsere Partei geprägt haben. Wir sind stolz darauf, so treue Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter als Garanten für die Demokratie in unseren Reihen zu haben“, so der Stadtbezirksvorsitzende Jonathan Ströttchen.



Für beeindruckende 50 Jahre Treue zur SPD wurde Carina Gödecke geehrt. Sie leistete nicht nur als langjährige Vorsitzende der SPD Bochum Ost, sondern auch als Landtagsabgeordnete und zuletzt als Präsidentin und Vizepräsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen herausragende Arbeit. „Ihre Verdienste für Partei, Gesellschaft und Demokratie insgesamt sind nicht hoch genug zu schätzen“, so Ströttchen. Foto: SPD Ost

Anne Castroper

Die VfL-Kolumne



Geht euch das auch so? Ein neues Jahr und alte Probleme? Zum Beispiel, warum die Saison des VfL immer mit so vielen Fragezeichen behaftet ist? Wieso gewinnen wir nicht häufiger und verlieren noch zu oft? Wer kommt und wer geht zu Transferschluss? Und warum heißt das Ding eigentlich „Deadline Day“? Wer denkt sich so einen Quatsch aus? Und warum machen alle mit? Wieso hat dieser erste Absatz eigentlich so viele Fragezeichen und ist das nicht ein bisschen zu billig für den Einstieg in eine solche Kolumne? Und warum liegt hier eigentlich Stroh...?

Hach, es könnte alles so schön sein, keine Frage. Zum Beispiel, dass wir vor Weihnachten doch noch tatsächlich den ersten Sieg der neuen Spielzeit feiern konnten. Nein, gemeint ist nicht das Skandalspiel aus Köpenick, wo sie immer noch nicht verstanden haben, dass man keine Gegenstände auf Spieler oder Offizielle werfen darf. Und dass man es sofort unterbinden sollte, wenn es passiert. Unser Schnapper Patrick Drewes war das Opfer der Attacke, Union fährt seitdem eisern die Strategie, ihn zum Täter zu machen. Kein Fairplay, wird von den Sportgerichten hoffentlich letztinstanzlich mit Punktabzug bestraft. Auch so hat

der VfL in Unterzahl dramatisch gut dageengehalten und (mindestens) einen Punkt gewonnen. Und wie schön war erst der Sieg über den direkten Konkurrenten aus Heidenheim, unser erster Saisonsieg überhaupt. Die Ostalbler, die sich doch tatsächlich anfangs dem Union-Protest gegen das Sportgerichtsurteil anschließen wollten (und es richtigerweise inzwischen unterlassen haben), wurden mit 2:0 aus dem Vonovia Ruhrstadion geschossen. Mehr war möglich, um auch das Torverhältnis ein wenig aufzupolieren. Dass wir gegen den FC St. Pauli nachlegen konnten (1:0 durch die Traumkombination Broschinski/Hofmann) und gegen das Dosenkonstrukt aus Sachsen schier unmögliches schafften (in 45 Minuten aus 0:3 ein 3:3 zu machen), hob die Stimmung. Da standen mehr Ausrufe- als Fragezeichen am Satzende!

Doch leider ist Abstiegskampf weder Wunschkonzert noch Grammatikwettbewerb. Und so gibt es den VfL zuhause, der (trotz ebenso unverdienter wie knapper Niederlagen gegen Bremen und Freiburg) dort wesentlich besser performt als in der Fremde (siehe Mainz und Gladbach). Und nun, so sieht es aus, ein „Do-or-die-Spiel“ in Kiel hat (bzw. hatte), wie es VfL-Neuzugang Tom Krauß bereits nach seinem ersten (durchaus mutmachenden) Auftritt im VfL-Dress formulierte. Die Hoffnungen ruhen auf den Neuzugängen (außer Krauß noch Georgios Masouras vom Europapokalsieger Olympiakos Piräus) sowie den gefühlten Neuzugängen Ibrahima Sissoko, Dani de Wit und Myron Boadu, die sich seit Dezember deutlich verbessert zeigen. Am 15. Februar steht das Derby gegen Borussia Dortmund an. Auch beim BVB haben sie viele Fragen, vor allem hinsichtlich des sportlichen Erfolgs. Vereins-Legende Nuri Sahin bekam bereits die Papiere, der Trainer-Routinier Niko Kovac wird die Dortmunder beim Gastspiel anne Castroper betreuen. Wir hätten da nach dem Hinspiel noch eine Rechnung offen. Es wäre an der Zeit, ein Ausrufezeichen zu setzen.

Mit blau-weißen Grüßen, Euer Ansgar Borgmann



Ansgar Borgmann, Stadionsprecher VfL Bochum

WIR HABEN **BOCK** AUF **GRUBEN WÄRME.**



**BOCK
AUF
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum.
Deshalb nutzen wir die natürliche
Wärme aus Grubenwasser für
innovative Wärmeversorgungs-
lösungen.

stadtwerke-bochum.de

**STADTWERKE
BOCHUM**

